



Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz
Postfach 3280 | 55022 Mainz

Herrn Präsidenten
des Landtags
Rheinland-Pfalz
55116 Mainz

LANDTAG
Rheinland-Pfalz

17/6645

VORLAGE

DER MINISTER

Schillerplatz 3-5
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-3595
Poststelle@mdi.rlp.de
www.mdi.rlp.de

07 Juni 2020

Mein Aktenzeichen
01 422:361
Bitte immer angeben!

Ihr Schreiben
vom

Ansprechpartner/-in / E-Mail
Philipp Staudinger
Philipp.Staudinger@mdi.rlp.de

Telefon / Fax
06131 16-3432
06131 16-173432

Sitzung des Innenausschusses am 13. Mai 2020

TOP 19 : Zahl der Rechtsextremen nimmt bundesweit zu

Antrag der Fraktionen der SPD, FDP und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN nach § 76 Abs. 2
der GOLT

Vorlage 17/ 5959

Sehr geehrter Herr Präsident,

Walter Lübcke

in der Sitzung des Innenausschusses am 13. Mai 2020 wurde zu TOP 19 „Zahl der Rechtsextremen nimmt bundesweit zu“ schriftliche Berichterstattung beschlossen. Ich bitte Sie, den nachfolgenden Bericht den Mitgliedern des Innenausschusses zu übermitteln.

Der Rechtsextremismus ist für Staat und Gesellschaft eine zentrale Herausforderung unserer Zeit. Der heimtückische Mordanschlag auf Dr. Walter Lübcke und der Anschlag auf die Synagoge in Halle dokumentieren die anhaltenden Gefahren, die von Rechtsterroristen ausgehen. Die Radikalisierung von Tätern verläuft heute hochdynamisch und immer wieder auch abseits bekannter Strukturen. Wenig komplex organisierte Kleingruppen und Einzelpersonen prägen das Bild. Rechtsextremistisch motivierte Hetze und Gewaltaufrufe im Internet bedrohen zunehmend Menschen, die in



kommunalpolitischer Verantwortung stehen, politisch aktiv sind oder sich für andere einsetzen.

Rechtsextremisten nutzen das Internet und insbesondere die sozialen Medien ebenso intensiv wie auch professionell für ihre Agitation, ihre nationale und internationale Vernetzung sowie zur Mobilisierung. In der virtuellen Welt können weitgehend unbemerkt individuelle Radikalisierungsprozesse ihren Lauf nehmen und Hass und Hetze Raum und „Echokammern“ finden.

Die Bestrebungen von Rechtsextremisten, Anschluss an die gesellschaftliche Mitte zu finden, bergen weitere Gefahren. Langfristig verfolgen sie damit das Ziel, ihr Gedankengut im bürgerlich-demokratischen Spektrum zu verankern. Gelänge dies, bestünde auf lange Sicht die Gefahr einer Aufweichung der Abgrenzung zwischen dem rechtsextremistischen Lager und Teilen des bürgerlich-demokratischen Spektrums.

Der Verfassungsschutz unterrichtet Politik und Öffentlichkeit über die rechtsextremistischen Bestrebungen regelmäßig und ausführlich in jährlich erscheinenden Berichten. Die Berichterstattung schließt die Veröffentlichung von zuvor im Verfassungsschutzverbund abgestimmten Zahlen der Personenpotenziale ein.

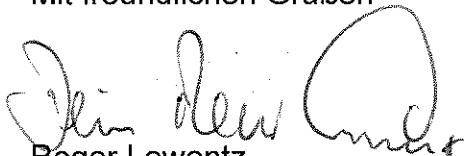
Demnach belief sich 2018 das Rechtsextremismuspotenzial bundesweit auf 24.100 Personen, von denen 12.700 als gewaltorientiert gelten. Diese Zahlen steigen auf Ebene der Bundesrepublik seit 2015 an. Bislang haben weder das Bundesinnenministerium, noch das Bundesamt für Verfassungsschutz Zahlen für 2019 veröffentlicht. Bis die Bundesregierung hierzu offiziell Stellung genommen hat, können von Seiten der Landesregierung keine Angaben hierzu gemacht werden.

In Rheinland-Pfalz blieb die Zahl der Rechtsextremisten im Zeitraum von 2015 bis 2018 mit rund 650, davon ca. 150 als gewaltorientiert eingestuft, konstant. Im Jahr 2019 stieg in Rheinland-Pfalz die Zahl der Rechtsextremisten auf nunmehr rund 735 an. Die darin enthaltene Zahl der gewaltorientiert eingestuften Personen blieb mit ca. 150 konstant. Die Steigerung ist darauf zurückzuführen, dass erstmals das dem „Reichsbürger“-Spektrum mit rechtsextremistischen Hintergrund sowie der AfD-Strömung „Der Flügel“ und der AfD-



Jugendorganisation „Junge Alternative“ (JA) zuzurechnende Personenpotenzial eingerechnet werden.

Mit freundlichen Grüßen


Roger Lewentz